

Was die Presse flüstert

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **57 (1931)**

Heft 21

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was die Presse flüstert:



Und was Charley flüstert: „Oooh yes . . . Reise nach Europa verry anstrengend.“

Volk ohne Raum.

Das ist eine ganz und gar unglaubliche Geschichte.

Sieben Sardinien lagen in drangvoll fürchterlicher Enge in einer kleinen Blechdose und weinten ölige Tränen, weil sie sich auch nicht im geringsten bewegen konnten.

„Fürchtbar eng hier!“ sagte die eine. Auf

portugiesisch, denn es waren portugiesische Sardinien.

„Ein Standal, einen so zusammenzupferchen!“ empörte sich eine andere.

„Ich werde mal hinausschauen, ob draußen nicht mehr Platz ist!“ schlug unternehmungslustig eine dritte vor.

Und sie ging. Sie verließ die Büchse, sie

schlüpfte durch den Kuckack, in dem die Büchse lag, sie kroch hinaus...

Verzweifelt kam sie zurück zu den Genossinnen. Ganz schlaggedrückt wie Blatt Delpapier. Und sie berichtete:

„Draußen geht's noch viel enger zu als bei uns. Wir fahren nämlich in einem Pfingstaussfliegerzug.“